



**Vorlage zur 5. Sitzung des Akademischen Senats am 17.4.2024
zu TOP 5 – Bericht des Präsidiums und allgemeine Anfragen**

5.1 Beschlusskontrolle

BS-Nr.: 133-135/23 der AS-Sitzung vom 6.12.2023: Ordnungen für den Weiterbildungsstudiengang Master of Social Work

Das Kuratorium hat in seiner Sitzung am 18.3.2024 der Studienordnung, der Zulassungsordnung und der Prüfungsordnung für den Studiengang Master of Social Work zugestimmt. Die Ordnungen wurden, nachdem auch der Akademische Senat der EHB zugestimmt hat, der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege zur Zustimmung vorgelegt.

BS-Nr.: 1/24 der AS-Sitzung vom 17.1.2024: Studien- und Prüfungsordnung des BA Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie

Das Kuratorium hat den Änderungen der Studien- und Prüfungsordnung des BA GKT in seiner Sitzung am 18.3.2024 zugestimmt. Einige Mitglieder haben ihr großes Bedauern darüber geäußert, dass in Modul 12 die sozialpolitischen Aspekte entfallen sind. Die Ordnung wird demnächst im Mitteilungsblatt der KHSB veröffentlicht.

BS-Nr.: 2/24 der AS-Sitzung vom 17.1.2024: Studien- und Prüfungsordnung des BA Soziale Arbeit dual

Das Kuratorium hat in seiner Sitzung am 18.3.2024 der Ergänzung der Prüfungsleistungsformen in den Modulen 02 und 08 in der Studien- und Prüfungsordnung zugestimmt. Die geänderte Fassung ist im Mitteilungsblatt Nr. 3-2024 veröffentlicht.

BS-Nr.: 4/24 der AS-Sitzung vom 17.1.2024: Wahl der studentischen Vertreter*innen in die Praxiskommission

Die gewählten Mitglieder wurden in die Praxiskommission durch ein Schreiben der Präsidentin berufen.

BS-Nr.: 5/24 der AS-Sitzung vom 17.1.2024: Wahl der studentischen Vertreter*innen in den Wahlvorstand

Die gewählten Mitglieder wurden in den Wahlvorstand durch ein Schreiben der Präsidentin berufen.

BS-Nr.: 6/24 der AS-Sitzung vom 17.1.2024: Wahl der studentischen Vertreter*innen in die Kommission für Internationales

Die gewählte Vertreterin wurde in die Kommission für Internationales durch ein Schreiben der Präsidentin berufen.

BS-Nr.: 7/24 der AS-Sitzung vom 17.1.2024: Forschungsfreisemester Prof. Dr. Sabine Jungk

Die Präsidentin ist der Empfehlung des Akademischen Senats gefolgt und hat Prof. Dr. Sabine Jungk ein Forschungsfreisemester für das Wintersemester 2024/2025 bewilligt.

5.2 Bericht

1. Aus dem Kuratorium

- Das Kuratorium hat erstmals nach Inkrafttreten der neuen Geschäftsordnung hochschulöffentlich getagt. Die Hochschulöffentlichkeit konnte sich mittels Webex-Link der Sitzung nach Abschluss des mit einer Personalangelegenheit befassten Tagesordnungspunktes hinzuschalten. Zur Vorbereitung wurden Einladung, Tagesordnung und Bericht des Präsidiums über das Intranet für Mitarbeiter*innen und über einen Moodle-Raum für Studierende bekannt gegeben. Im Anschluss an die Sitzung wurde ein Kurzbericht über die gleichen Kanäle veröffentlicht. Das Verfahren hat sich in dieser Form bewährt.
- Da im kommenden Wintersemester die Neuwahl des Präsidiums (Präsident*in, Vizepräsident*innen) ansteht, hat das Kuratorium das Verfahren beschlossen. Nach den Stellenausschreibungen im April 2024 hat Generalvikar Pater Manfred Kollig die Mitglieder der Hochschule zur Unterbreitung von Vorschlägen aufgefordert. Parallel dazu wird der Akademische Senat eine Vorschlagsliste nach § 12 Abs. 1 Satz 2 Nr. 10 Verf/KHSB dem Kuratorium vorlegen. Bewerbungsfristende ist der 12.7.2024. Das Kuratorium erhält im Anschluss daran alle Bewerbungsunterlagen. Danach wird im August durch eine Arbeitsgruppe, die durch Dr. Maximilian Müller-Härlin und Dr. Anna Grebe gebildet wird, eine Auswahl geeigneter Bewerber*innen getroffen, die dann in die Sitzung des Kuratoriums am 9.9.2024 eingeladen werden. Im Anschluss übermittelt das Kuratorium dem Erweiterten Akademischen Senat die Liste geeigneter Bewerber*innen für alle Ämter. Die Wahl der*des Präsidentin*Präsidenten und der Vizepräsident*innen soll durch den Erweiterten Akademischen Senat im Dezember 2024 bzw. spätestens im Januar 2025 erfolgen.
- Das Kuratorium hat mit großem Dank den Rechenschaftsbericht des Präsidiums zur Kenntnis genommen und die Arbeit aller Mitglieder der Hochschule, die sich hierin zeigt, mit großer Wertschätzung gewürdigt.
- Einige Mitglieder des Kuratoriums haben kurz vor der Sitzung eine E-Mail von Studierenden des berufsbegleitenden Studiengangs BA Soziale Arbeit erhalten. Darin wird auf die höheren Semesterbeiträge zur Deckung der Sachkosten für Studierende in berufsbegleitenden Studiengängen (200 € pro Semester) gegenüber Studierenden in den Vollzeit-Bachelorstudiengängen (150 € pro Semester) hingewiesen. Sie baten darum, dass das Kuratorium über die Höhe der Semesterbeiträge berät. Das Kuratorium wird diesen Punkt in der nächsten Sitzung im Juli beraten.

2. Berufungsverfahren

- Für die Professur für Inklusive Pädagogik in der Kindheit (KeZi 74) konnte Prof. Dr. Serafina Morrin erfolgreich berufen werden. Sie hat zum 1.4.2024 von ihrer

bisherigen Gastprofessur für Kindheitspädagogik auf die reguläre Professur gewechselt.

- Für die Professur Rechtliche Grundlagen sozialer Professionen (KeZi 77) wurde eine Bewerbung als listenfähig angesehen. Die internen und externen Gutachten sowie das externe vergleichende Gutachten liegen vor. Die Berufungskommission wird zeitnah in einer dritten Sitzung über einen Vorschlag an den Akademischen Senat beraten.
- Für die Professur Soziologie (KeZi 76) wurden drei Bewerbungen als listenfähig angesehen. Bis auf ein Gutachten liegen alle notwendigen Unterlagen vor. Die Berufungskommission wird zeitnah in der nächsten Sitzung über einen Listenvorschlag beraten und dann den Vorschlag an den Akademischen Senat weiterleiten.
- Für die Gastprofessur für Sozial- und Migrationspolitik wurde Prof. Dr. Stefan Rappenglück vom Auswahlgremium ausgewählt. Da sich die Zustimmung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege zur Berufung auf eine Gastprofessur verzögerte, wurde er zunächst als Lehrkraft für besondere Aufgaben für das Sommersemester 2024 angestellt.
- Das Kuratorium hat der vom Akademischen Senat beschlossenen Berufungsliste für die Professur für gesundheitsbezogene Soziale Arbeit (KeZi 67, AS-Sitzung vom 6.12.2023, BS-Nr. 132/23) zugestimmt. Die Unterlagen der gelisteten Bewerber*innen wurden der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege zur Prüfung und der Bitte um Zustimmung zur Berufung übersandt.

3. Personalia

- Zum 1.2.2024 hat Sara Nasri die Stelle als Community Managerin im Rahmen der Mutterschutz- und Elternzeitvertretung im Projekt „Zukunft findet statt“ (InnoHS) übernommen. Gleichzeitig hat Tina Otte ihre Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Lichtenberger Initiative für Gesundheit und Arbeit/Evaluationsleistungen für das Jobcenter Berlin-Lichtenberg im Rahmen des Bundesprogrammes REHAPRO übernommen.
- Dr. Csaba Kurucz hat zum 1.3.2024 im Rahmen des Projekts GewinnE:KHSB die Praxis-Tandemstelle beim Caritasverband für das Erzbistum Berlin und an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin angetreten.
- Zum 1.4.2024 hat Heike Mielke als Referentin im Referat wissenschaftliche Weiterbildung ihre Arbeit aufgenommen.

4. (Re)Akkreditierungen

Die Vor-Ort-Begehung durch die Gutachter*innenkommission der Akkreditierungsagentur AHPGS im Rahmen der Re-Akkreditierung des Studiengangs BA Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie fand am 30.1.2024 statt. Die Gutachter*innen zeigten sich überzeugt von der Konzeption des Studiengangs. Nun wird der Abschlussbericht der Agentur erwartet. Möglicherweise wird das Gutachter*innengremium eine bessere Verankerung des Studiengangs an der Hochschule durch eine unbefristete Ankerprofessur als Auflage aussprechen. Diese Ankerprofessur ist derzeit

eine Gastprofessur. Im Anschluss an den Abschlussbericht der Agentur kann auch für diesen Studiengang der Antrag auf Re-Akkreditierung beim Akkreditierungsrat fristgerecht gestellt werden.

In Bezug auf die für den Bachelorstudiengang Religionspädagogik in Schule und pastoralen Räumen ausgesprochenen Auflagen wurde dem Akkreditierungsrat ihre Erfüllung mitgeteilt. Gegenwärtig wird die Entscheidung des Akkreditierungsrates abgewartet.

Der Studiengang BA Soziale Gerontologie wird mangels Bewerber*innenzahlen weiter ausgesetzt. Aktuell wird die Erfüllung der durch den Akkreditierungsrat ausgesprochenen Auflagen vorbereitet.

Aufgrund der Erfahrungen, die in den sechs Verfahren der Re-Akkreditierung in den vergangenen 2,5 Jahren gewonnen werden konnten, war die Vizepräsident*in für Studium und Lehre im Februar 2024 Gutachter*in in einem Verfahren der Bündelakkreditierung an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim, Holzminden, Göttingen beteiligt.

5. Master Interdisziplinäre Psychosentherapie

Der berufsbegleitende Master Interdisziplinäre Psychosentherapie ist ein kooperativer Masterstudiengang von vier Hochschulen. Bereits vor zehn Jahren haben sich die Charité Universitätsmedizin Berlin, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), die Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) und die Internationale Psychoanalytische Universität (IPU) zusammengetan und diesen Studiengang entwickelt. Er bietet Ärzt*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Ergo-, Soziotherapeut*innen, Pflegekräften und Genesungsbegleiter*innen eine Möglichkeit zur kooperativen fachspezifischen Weiterbildung. Derzeit laufen Gespräche zur stärkeren Bewerbung des Studiengangs und erste Überlegungen für eine Re-Akkreditierung. Ansprechperson für weitere Informationen: VPFTW Prof. Dr. Reinhard Burtscher.

6. Promotionsrecht

Der Bericht der Expert*innenkommission zum Promotionsrecht an den HAWs wurde am 21.02.2024 an Dr. Ina Czyborra und Prof. Dr. Andreas Zaby (Präsident der HWR) als Sprecher der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in der Berliner Landeskonzferenz der Rektoren und Präsidenten (LKR) übergeben. Die Vertretungen der Hochschulen führen aktuell intensive Gespräche zu den Ergebnissen und haben eine Stellungnahme eingereicht. Laut Senatorin sollen die ersten Promotionszentren Anfang 2025 starten. Eine entsprechende Pressemitteilung wurde von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege veröffentlicht unter: <https://www.berlin.de/sen/wgp/presse/2024/pressemitteilung.1419214.php>

Am 25.4.2024 wird ein Gespräch mit dem Staatssekretär für Wissenschaft Dr. Henry Marx und den Präsident*innen und Vizepräsident*innen über die Stellungnahme der HAWen und das weitere Verfahren stattfinden.

7. Ringvorlesung: Antisemitismus – Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten im Sozial- und Gesundheitswesen – Kooperation mit der ASH und der EHB

Die von den drei SAGE-Hochschulen des Landes Berlin geplante Ringvorlesung im Sommersemester 2024 begann am 10.4.2024 mit einer Vorlesung an der EHB zum Thema „Dimensionen von Antisemitismus“ mit Prof. Dr. Karsten Laudien (Professur für Ethik an der Evangelischen Hochschule Berlin). In weiteren sechs Terminen werden unterschiedliche Aspekte von Antisemitismus in den sozialen Berufen beleuchtet. Die KHSB wird zwei Veranstaltungen in der Aula durchführen: am 5.6.2024 um 16 Uhr wird Prof. Dr. Meltem Kulaçatan zum Thema „Kritik an Antisemitismus und anti-muslimischen Rassismus zusammendenken - Mehrfache Perspektiven und Wege zum jüdisch-muslimischen Dialog“, ggf. gemeinsam mit Lamya Kaddor, MdB, referieren und am 3.7.2024 um 14 Uhr Dr. Christian Staffa zum Thema „Christliche Signatur des Antisemitismus heute“. Alle Veranstaltungen und Orte finden sich auf einer gemeinsamen Website (<https://www.ash-berlin.eu/hochschule/organisation/referat-hochschulkommunikation/ringvorlesung-antisemitismus-im-sozial-bildungs-und-gesundheitswesen/>). Sie finden in Präsenz statt und werden gestreamt. Die Abschlussveranstaltung mit Prof. Dr. Samuel Salzborn und den Hochschulleitungen findet am 10.7.2024 um 17 Uhr an der KHSB in der Aula statt.

8. Katholisches Schulzentrum Edith Stein

Im Januar 2024 wurde mit dem Katholischen Schulzentrum Edith Stein (KSES) eine Kooperationsvereinbarung zur pauschalen Anrechnung von im Rahmen der Ausbildung zur*zum Erzieher*in (Vollzeit- und Teilzeitstudium) an dem KSES erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen auf Module und Teilbausteine des Studiengangs B.A. Soziale Arbeit (Vollzeit und berufsbegleitend) geschlossen. In diesem Zusammenhang werden die Richtlinien zur Anrechnungs- und Anerkennungsordnung um einen weiteren Anhang ergänzt, in dem die pauschalen Anrechnungsmöglichkeiten festgehalten sind. Ziel ist, den Übergang von der Ausbildung zum Studium attraktiver zu machen und den Absolvent*innen des KSES eine Chance zur weiteren Qualifizierung geboten. Über die Pauschalanerkennung wird der bürokratische Aufwand erheblich vermindert. Wenn sich die Anrechnung auf den Studiengang BA Soziale Arbeit bewährt hat, sollen auch die Anrechnungsmöglichkeiten für die Studiengänge BA Kindheitspädagogik und BA Heilpädagogik geprüft werden.

9. Veranstaltungen der KHSB im Rahmen der Lichtenberger Frauenwoche

In der Woche vom 4.3.2024 haben an der KHSB zwei Veranstaltungen im Rahmen der Lichtenberger Frauenwoche stattgefunden.

Die erste Veranstaltung am 4.3.2024 um 14 Uhr hatte das Thema „*Kinder dürfen kein Nachteil sein! Warum wir endlich eine feministische Umgestaltung der Hochschulen brauchen*“. Es handelte sich um eine Lesung und Diskussion, die deutlich machen wollte, dass sich die KHSB als familienfreundlicher Ort für Studierende und Mitarbeiter*innen versteht und insbesondere Frauen und weiblich gelesenen Personen den Weg in die Wissenschaft erleichtern möchte. Die Veranstaltung sollte bewusst machen, dass Hochschulen gleichzeitig Räume sind, die aus vielen Gründen Ausschlüsse produzieren und insbesondere für Eltern oder andere Personen, die Care-Verantwortung übernehmen und studieren möchten, der Zugang zu Hochschulen

und die Integration eines Studiums in den Alltag eine große Herausforderung darstellt. Die Referentinnen [Elina Penner](#) und [Dr. Lena Eckert](#) haben aus ihren Werken gelesen und sind danach mit den Anwesenden ins Gespräch gekommen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Johanna Warth, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der KHSB.

Die zweite Veranstaltung am 6.3.2024 war eine Podiumsdiskussion zum Thema „*Antifeminismus von rechts – warum gefährdet das Frauenbild rechter Ideologien unsere Gesellschaft?*“. Die Diskussion hat sich mit den Positionen der AfD und anderer rechtsextremer Gruppierungen auseinandergesetzt, die konservative Idealbilder von Frauen und Müttern propagieren und Errungenschaften der Gleichstellung rückgängig machen wollen. Diese oft antifeministische und queerfeindliche Agenda wird in den Debatten um Rechtsextremismus häufig nur am Rande beleuchtet. Die Podiumsdiskussion, die ebenfalls von Johanna Warth moderiert wurde, fand mit Laura Sasse (wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“ beim Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.), Jana Hasckamp (Bildungsreferentin und Sexualpädagogin) und Christopher Fritzsche (Politikwissenschaftler und derzeit Doktorand an der Philipps-Universität Marburg) statt.

10. Veranstaltungsreihe Digitaler Januar

Der Januar an der KHSB stand ganz im Zeichen digitaler Themen. So fand u.a. ein gemeinsames Symposium der Evangelischen Hochschule Berlin und der KHSB zum Thema KI an SAGE Hochschulen statt. Für die KHSB diskutierten Lorenz Fluck, studentische*r Mitarbeitende* im Projekt SOLC, Prof. Dr. Meinhardt-Injac und die Vizepräsidentin für Lehre und Studium was die rasante Entwicklung im Bereich generativer KI nicht nur für den Hochschulbereich, sondern insbesondere für SAGE-Hochschulen bedeutet: Welche Chancen sind damit verbunden, aber auch welche Herausforderungen stellen sich und was bedeutet dies für die SAGE-Hochschule der Zukunft? Darüber hinaus fanden weitere Veranstaltungen des Berliner Hochschulnetzwerks für Digitale Lehre (BHDL) und auch hochschulöffentliche Lehrveranstaltungen von Dozierenden der KHSB statt.

11. Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung

Die KHSB hat eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. abgeschlossen. Gegenstand der Vereinbarung ist das „DIALOG-Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation“. Das Netzwerk dient der Pflege und Förderung des Forschungs-Praxis-Dialogs und verfolgt das Ziel, relevante Erkenntnisse der DIE-Forschung in die Praxis hinein zu kommunizieren und umgekehrt, praktisch relevante Herausforderungen an Forschung zu vermitteln. Es bietet Gelegenheit, aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Weiterbildungspraxis zu identifizieren, kontrovers zu diskutieren und Möglichkeiten auszuloten, wie die Praxis gemeinsam mit der Forschung den Herausforderungen begegnen kann und welcher konkreten Maßnahmen es dazu bedarf. Prof. Dr. Reinhard Burtscher nahm an der diesjährigen Fachveranstaltung zum Thema „Zukunftskompetenzen – future skills“ am 12. März in Kaiserslautern teil.

12. DATI – Innovationssprints

Bei den DATI-Innovationssprints war im Rahmen der Auslosung das Projekt von Carina Skowronek, wissenschaftliche Mitarbeiterin zur Promotion der KHSB, „Zukunftsneugier! Jetzt!“ erfolgreich.

13. Beteiligung am Innovationsfonds „Zukunft findet statt“

Im Rahmen des InnoFonds unterstützt „Zukunft findet Stadt“ ausgewählte Projekte aus der Lehre und angewandten Forschung, die innovative Lösungen im Bereich Klima & Gesundheit für Berlin entwickeln oder Forschungsergebnisse innovativ oder kreativ kommunizieren wollen, mit bis zu 5.000 EUR. Die geförderten Projekte erhalten außerdem eine Präsentationsmöglichkeit auf dem Wissenschaftsfestival Transferale im Herbst dieses Jahres. Bei den von einer Jury – bestehend aus Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Forschung – ausgewählten Projekte sind auch zwei Projekte aus der KHSB dabei:

- **Rhymecraft – Beat deiner Worte:** Das Musikprojekt befasst sich mit den gesundheitlichen Vorteilen von Musik. Teilnehmende, darunter Studierende, Straffällige und Kinder von Inhaftierten, erkunden in einem Hip-Hop-Projekt ihre Resilienzfactoren und Selbstwirksamkeit. Das Projekt zielt darauf ab, kreative Bewältigungsstrategien zu fördern und eine alternative Perspektive für Straffällige zu bieten. Studierende setzen theoretische Kenntnisse in der Praxis mit der Dialoggruppe um und erstellen gemeinsam Hip-Hop-Tracks. Das Projekt soll nicht nur den Berliner Haftalltag junger Menschen aufzeigen, sondern auch als Präventions- und Aufklärungsprojekt dienen. Die Teilnehmenden lernen, ihre Lebenswelt kreativ auszudrücken, erhalten Anerkennung, ohne straffällig zu werden, und entwickeln Disziplin und Selbstbeherrschung. Das Vorzeigeprojekt wird beim Wissenschaftsfestival Transferale präsentiert. Ein Rap-Song sowie ein Video dokumentieren die Projektzeit und bieten eine Plattform für die noch ungehörten Stimmen der Teilnehmenden. Das Projekt soll einen Perspektivwechsel für straffällige Menschen unterstützen und gleichzeitig angehenden Fachkräften im Umgang mit dieser Dialoggruppe Sensibilität vermitteln. Projektleitung hat Prof. Dr. Selin Arikoglu.
- **Stärkung der Resilienzfactoren durch künstlerische Selbsterfahrung – das Selbst als geborgener Ort:** Das Projekt konzentriert sich in einem sechsmo-natigen Workshop (März bis August 2024) auf künstlerische Selbsterfahrungen. Durchgeführt wird der Workshop von Bianca Bannach und Michèle Knuth, Studierende im Studiengang BA Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie. Ziel ist die Förderung eines Kohärenzgefühls als Alternative zu traditionellen Therapiekontexten mit Fokus auf psychischer Stabilität und Gesundheit. Der Workshop richtet sich an Studierende der KHSB und EHB und nutzt Symbolisierungsverständnis und Deutungen nach C. G. Jung zur Stärkung von Resilienzfactoren. Die Wirksamkeit wird mit wissenschaftlichen Fragebögen gemessen. Das Projekt strebt eine Verstetigung durch einen Leitfaden an, der den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird. Die Ergebnisse des Workshops werden ebenfalls bei der Transferale präsentiert.

14. Verschiedenes

- Am 16.01.2024 fand an der Hochschule ein Künstler*innengespräch, Filmscreening und eine Diskussion statt, um den Diskurs und die Reflexion über die HEW-Ausstellung Exit is No Object zu vertiefen, die im April 2023 an der KHSB gezeigt wurde. Unter der Moderation der Vizepräsidentin für Studium und Lehre Prof. Dr. Petra Mund diskutierten Joshua Fineberg, Exildiscount und Elana Katz, die grundlegende Frage, wie Orte der Gewalt eine positive Zukunft aufbauen können, indem sie sich mit der Geschichte des kollektiven Traumas auseinandersetzen - und wie die Kunst an diesem Prozess teilnehmen kann. In diesem Zusammenhang hat die Hochschule die Performance Edition von Elena Katz angekauft. Gegenwärtig werden die Möglichkeiten der dauerhaften Präsentation des Kunstwerks geprüft.
- Am 22.1.2024 fand im Rahmen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit dual der 1. Fachtag Soziale Arbeit mit dem Titel „Soziale Arbeit in Theorie und Praxis: Vom Text zur Wirklichkeit und zurück“ statt. Diese jährlichen Fachtage sind feste Bestandteile der Qualitätssicherung des Studiengangs und dienen der Förderung des Theorie-Praxis-Transfers. Nach einem thematischen Einstieg im Rahmen eines Vortrags von Prof. Dr. Jens Wurtzbacher zu aktuellen sozialpolitischen Herausforderungen und den Chancen einer stabilen sozialstaatlichen Verwaltung konnten die Fachkräfte und die Studierenden zum Spannungsverhältnis von Theorie und Praxis in den Austausch treten. Zum Abschluss hatten die Studierenden Raum, eigene Arbeiten vorzustellen und über individuelle Strategien des Stressmanagements zu sprechen.
- Ebenfalls am 22.1.2024 fand – organisiert und initiiert durch Prof. Dr. Selin Arikoglu – eine sehr gut besuchte Veranstaltung unter dem Titel „Soulmates“ - Realitäten im Rampenlicht - Poetry Gedichte und Geschichten“ statt. Studierende, ehemalige Inhaftierte und Kinder von Inhaftierten erzählten in einer Form vom Poetry Slam ihre Geschichten und stellten ihre Lebensrealität auf lyrische Weise dar.
- Im Januar planten und organisierten Studierende bzw. angehende Fachkräfte gemeinsam mit Prof. Dr. Selin Arikoglu vier interreligiöse Mittagsimpulse. Die Initiatorinnen dieser spirituellen Angebote waren drei Muslima – Studierende der Sozialen Arbeit (Vollzeit) –, die die im Januar angebotenen Themen „Geduld, Hoffnung und Mut“ jeweils aus Sicht des Judentums, Christentums und Islam und mit Blick auf die existenzielle Bedeutung für Menschen mit und ohne Gottesglauben erschlossen haben. Sie selbst erhielten dadurch die Möglichkeit, ihre Kommunikationsfähigkeit, Konflikt- und Teamfähigkeit zu erproben, gleichzeitig wurde ihre soziale, organisatorische und persönliche Kompetenz gestärkt.
- Im Rahmen der berlinweiten Career Week vom 12. bis 16.2.2024 gab es eine Online-Veranstaltung an der KHSB in Kooperation mit der GEW Berlin „Gut vorbereitet in den ersten sozialprofessionellen Job“. Der Workshop sollte Studierende aus sozialprofessionellen Studiengängen beim Start ins Berufsleben unterstützen. und gab Tipps rund um Arbeitsbedingungen, Bezahlung und den Arbeitsvertrag zu stellen, damit Gespräche auf Augenhöhe im Bewerbungsprozess geführt werden können.

- Am 17.2.2024 beteiligte sich die KHSB wieder sehr erfolgreich am Berlin-Tag zur Rekrutierung von Fachkräften für die Sozialen Einrichtungen und Dienste in Berlin. Prof. Dr. Sabine Michalek stellte gemeinsam mit zwei Studierenden aus dem Studienschwerpunkt den Studiengang Heilpädagogik vor; nach Berichten der Standbetreuer*innen gab es eine große Nachfrage zu den Studienangeboten der Hochschule, die Prof. Michalek mit ihren Studierenden und den Studierenden aus der Studienberatung umfassend beschäftigte.
- Die 8. Berliner Werkstatt Partizipative Forschung fand am 1. März 2024 unter dem Motto: „Qualität MACHT was?!“ statt. *Die Berliner Werkstatt Partizipative Forschung ist ein Projekt des Netzwerks Partizipative Gesundheitsforschung (PartNet) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziale Gesundheit (ISG) und dem Referat Weiterbildung der KHSB.*
- Am 1.3.2024 fand im Rahmen der Reihe des Berliner Hochschulnetzwerks für Digitale Lehre (BHDL) eine weitere Kooperationsveranstaltung statt, diesmal an der Berliner Hochschule für Technik. BHT, EHB und KHSB stellen gemeinsam unter dem Motto „KI in MINT und SAGE“ praktische Anwendungsbeispiele aus der Lehre vor.
- Die 22. Ausschreibung zur internen Forschungsförderung wurde am 22. Feb. 2024 veröffentlicht. Antragsberechtigt sind Professor*innen, primär zur Vorbereitung von Projektanträgen.
- Am 8.4.2024 fand die Immatrikulationsfeier in der Kirche Zur frohen Botschaft statt. Insgesamt wurden ca. 190 Erstsemester immatrikuliert, 10 Quereinsteiger*innen und vier Incomings aus Luxemburg, Bozen und Linz.
- Am 23.5.2024 findet um 14 Uhr die zweite geplante Veranstaltung zu den Auswirkungen des Nahost-Konflikts statt, die im Wintersemester aufgrund der Kürze der Zeit nicht zu realisieren gewesen war. Aiham Issa, Workshop-Trainer bei von Transaidency e.V., wird sich mit antiislamischen Rassismus in der Jugendarbeit und antiislamistischen Jugendarbeit auseinandersetzen.
- Vom 29.5. bis 2.6.2024 findet der Katholikentag in Erfurt statt. Die KHSB hat die Federführung eines gemeinsamen Stands der kirchlichen HAWen Deutschlands.

15. Drittmittelprojekte

Neue drittmittelfinanzierte Projekte:

- Mein Kind soll Leben! Erfahrungen von Eltern von einem Kind mit Trisomie 18 und 13 während und nach der Schwangerschaft, 04-12/2024; Prof. Dr. Vera Munde, Software AG Stiftung, 92.000 €
- Rhymecraft – Beat deiner Worte, 04-09/2024; Prof. Dr. Arikoglu, InnoFonds; 4.990 €
- Stärkung der Resilienzfaktoren durch künstlerische Selbsterfahrung – Das Selbst als geborgener Ort -, 4-9/2024; Bianca Bannach, InnoFonds, 1.920 €

- Social Online Learning Community (SOLC); 08/2024-12/2025 (Projektverlängerung); Prof. Dr. Petra Mund; Stiftung Innovation in der Hochschullehre; 324.450 €

In Vorbereitung (Anträge auf Förderung sind gestellt bzw. sind in Vorbereitung):

- Kindheitspädagogische Perspektiven, Konzepte und Methoden in diversitätssensible Unterrichtsgestaltung integrieren – Vielfalt als Potenzial lernwirksam nutzen. Teilprojekt: Multiprofessionalität in der Verzahnung von Unterricht und Ganzttag, 06/2025 – 05/2028; Prof. Dr. Antje Rothe und Prof. Dr. Serafina Morrin, BMBF, 514.314,17 € für Teilprojekt (gemeinsamer Antrag mit ASH und EHB)
- Gesundheit einfach machen 2.0 – Gesundheitsförderung in der Behindertenhilfe. 06/2024-11/2026; Prof. Dr. Reinhard Burtscher, vdek; 718.343,14 €

10.04.2024

Prof. Dr. Gabriele Kuhn-Zuber, Prof. Dr. Petra Mund, Prof. Dr. Reinhard Burtscher, Martin Wrzesinski